

GS – 06C Das urwüchsige tief eingeschnittene Pfreimd - Tal

Heute am Samstag den 9. April führt uns unsere Reise nach Döllnitz (Leuchtenberg). Dort besuchen wir zuallererst die Friedhofskirche, die dem Hl. Jakobus geweiht ist.



Die Jakobuskirche



Der prunkvolle Altar und die mit bunten Malereien verzierte Holzdeckenvertäfelung stehen sofort ins Auge.

Durch den kleinen Ort steigen wir etwas bergan um dann in das „Pfreimdtal“ abzusteigen. In dieser Kirche wurde dem höchwürdigsten Herrn Joh. Baptist von Anzer ein Denkmal gesetzt.



Titularbischof Joh. Baptist von Anzer

Der „Gießhübel und der Weiherbühl“ sind zwei Hügel mit einer Höhe von knapp 500 m. Schon biegt der Weg rechts ab hinunter zur Pfreimd. Wir hören die Motorsägen von Holzfällern, die in diesen lauen Frühjahrsstagen den Windbruch des letzten Winters aufarbeiten.



Blick in den Nordosten

Nach Passieren des Franzosenfelsen geht es hinab zum Weiler „Tanzmühle“.



„Der Franzosenfelsen“

Der Fluss Pfreimd fließt in einem ruhigen gemächlichen breiten Flussbett und wird nur ab und zu durch niedrige Wehre zu Flussschnellen gezwungen.



Der Weiler Tanzmühle

GS – 06C Das urwüchsige tief eingeschnittene Pfreimd - Tal

Ein für die ruhig fließende Pfreimd sehr großes Wasserkraftwerk liegt am gegenüber liegenden Ufer.



Wasserkraftwerk „Tanzmühle“

Wir erreichen wieder den Goldsteig, den wir durch eine Unachtsamkeit am Kraftwerk verloren haben. Dieses Bild mutet etwas abenteuerlich an, ist jedoch in Erwartung einer mittleren leichten Tour üblich.



Keine einfache Überquerung



Beide eng zusammen liegenden Standorte haben einen christlichen Hintergrund. Ist es links im Bild die „Mariensäule“, und wenige Meter weiter am Weg der „Anzerstein“, der dem Bischof „Anzer“ geweiht wurde.



Mehrere Dolomithöhlen

Wechselseitig gibt sich die „Preimd“. Zunächst noch ein Bach, dann wächst sie schnell zum Fluss an, um später zu einem beachtlichen See aufgestaut zu werden.



Die „gezähmte Pfreimd“

Mehrere Bäche bilden im Ort St. Katharina in Böhmen den Katharinabach, der dann nach der Grenze durch den oberpfälzer Ort „Pfrentschweiher“ fließt und hier zur „Pfreimd“ wird.



Die „steinige Pfreimd“

Viele kleine Bächlein – wie der Holzerbach und der Dreiherrnbach ergießen sich in die Pfreimd.



Der „Holzerbach“ →

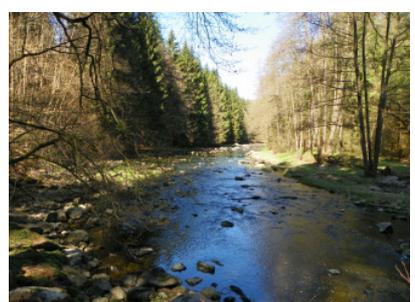
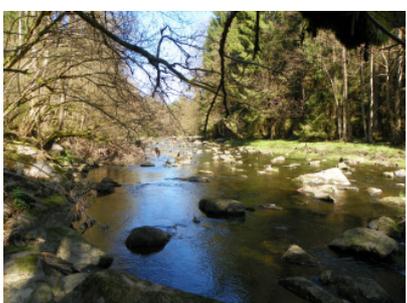
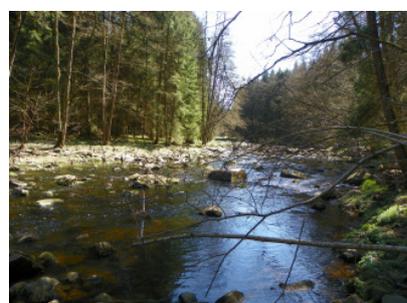
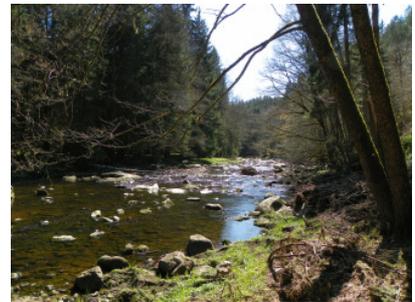
GS – 06C Das urwüchsige tief eingeschnittene Pfreimd - Tal

Fett mutet das Blattwerk der Sumpfdotterblume an.



Die „Sumpfdotterblume“

Urige Bilder aus dem Pfreimdtal



GS – 06C Das urwüchsige tief eingeschnittene Pfreimd - Tal

Eine alte Scheune liegt kurz vor unserem Einkehr- und Wendepunkt der Talsperre der Pfreimd.



Die alte Scheune

Zeit ist es einen kleinen Imbiss zu nehmen. Dazu ein Glas Tee für Hella und ein Bier und eine Tasse Kaffee für mich. Noch ein kurzes Gespräch mit der netten Bedienung und es wird Zeit uns auf den Rückweg zu machen. Dazu laufen wir die Strasse hinab über das Wehr und wechseln auf das andere Ufer um hier flussaufwärts zurück zu kehren.



Gasthof Seehotel „Anzer“

Bilder von unserem Wendepunkt – die Pfreimdtalsperre



Die Pfreimdtalsperre ist das Eldorado für Angler
Das Seehotel Anzer am Pfreimd – Stausee erfüllt seinen Gästen alle Ansprüche. Urlauber, Wanderer und Angler kehren gerne hier ein.

GS – 06C Das urwüchsige tief eingeschnittene Pfreimd - Tal

Erbaut wurde dieser Andachtsplatz vom königl. Bezirksamtmann R. Müller aus Vohenstrauss zu Ehren der Ortschaft „Reisach“.



Ein Andachtsplatz



Blick auf „Tännesberg“ über das Kraftwerk „Reisach“ hinweg. Rechts der kleine Ort, der dem Kraftwerk zu seinem Namen verholfen hat.



„Der Ort „Reisach“



Hier folgen wir dem „roten Diagonalstrich“ zum „Großen Weinberg“, der unterhalb des „Birkenberges“ in das „rote Dreieck“ übergeht. Die Abteilungen „Kastentrath“ und „Mühlrangen“ werden rechts liegen gelassen.



Unsere lieben Frühlingsboten – „die Buschwindröschen“ – bedecken die Waldflora.



„Das Buschwindröschen“

Von der Waldabteilung „Kastentrath“ führt die Forststrasse wieder hinab zur Pfreimd.



Abwärts zurück ins Pfreimdtal

In der Sonne fließt die Pfreimd gemächlich abwärts in den Pfreimdstausee bei Trausnitz.



Spiegelungen der Pfreimd

GS – 06C Das urwüchsige tief eingeschnittene Pfreimd - Tal

Am Zaun des „Kraftwerks Tanzmühle“ geht es nochmals steil aufwärts, meine Puste ist am Ende und Hellas Abstieg zur Hauptstrasse gestaltet sich als äußerst schwierig.



Das Kraftwerk Tanzmühle

Die „Pfreimdtalhütte“, einst „Gastronomiebetrieb“, zeigt heute das Leben und Schaffen eines Musikers und Lebenskünstlers. Eine nette Unterhaltung bei einem Bier bringt uns der Geschichte und den Folkloreliedern dieses Künstlers nahe. Wir erfahren, dass die Stegbrücke oberhalb nicht passierbar sei und wir unseren Weg bis zur B22(Ostmarkstraße) fortsetzen müssen.



Zeitgenossen im „Pfreimdtal“

Hier oberhalb einiger kleiner Wehre mündet der Uferpfad  in den  Weg.



Die Pfreimd nahe der B22

Über eine Brücke und dann scharf links hoch in den Ort Döllnitz verläuft unser Rückweg.



Uferbewuchs der Pfreimd

Der Ausblick nach Nordosten hat mich neugierig gemacht, was hier folgt ist der Ort „Voitsberg“ und der „Pfreimdstausee Kainzmühle“.



Der Blick flussaufwärts



ein Antiquitätenmarkt



← eine „Mariengrotte“